



WANDERN VON BURG ZU BURG IM REGENSBURGER LAND

Kein anderes Gebiet Deutschlands besitzt eine derartige Dichte an Burgen wie die Oberpfalz, die nicht zu Unrecht als bayerisches Burgenland bezeichnet wird. Auch wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, ist es sicher nicht übertrieben, von etwa 1000 auszugehen. Viele davon sind längst verschwunden, wurden zu Ruinen oder Schlössern, und nur wenige stehen mehr oder minder vollständig.

Auch im Landkreis Regensburg finden sich zahlreiche dieser mittelalterlichen Wehrbauten unterschiedlicher Bedeutung, die von Herzögen, Bischöfen und Adligen errichtet wurden. Insgesamt finden sich hier weit über 80 Plätze mit konkreten historischen Hinweisen oder baulichen Überresten von Burgen des 11. bis 14. Jahrhunderts. Das regionale Spektrum reicht von Kleinburgen, bestehend aus nur einem Wehr- und Wohnturm, bis hin zu ausgedehnten Festungen mit mehreren hintereinander gestaffelten Toren. Neben Burganlagen finden sich ebenso wie Höhenburgen. Dabei ist die Höhenburg in Loch sogar nahezu einmalig in Bayern!

Aus diesem Grunde laden wir Sie dazu ein, das Regensburger Land einmal aus einem anderen Blickwinkel zu sehen und so vielleicht neu kennen zu lernen: Auf einer Wanderung auf den fünf Burgensteigen können Sie bekannte und weniger bekannte Burgenobjekte in wunderschöner Landschaft kennen lernen. Drei dieser Wanderungen stellen wir Ihnen in dieser Karte vor. Sie liegen zwischen Regen- und Donaual im nordöstlichen Landkreis Regensburg. Die per Ritter-symbol markierten Wege führen zwar immer gezielt zu Burgen, berücksichtigen aber bewusst auch andere bedeutende Kulturdenkmäler.

Lassen Sie sich also verführen zu erlebnisreichen Erkundungstouren in unser geschichtreiches Regensburger Land!

Ihre Landrätin
Tanja Schweiger

3 BURGENSTEIG DURCH DAS REGENTAL (gesamtlänge hauptroute ca. 50 km)

1 BURGSTALL regenstauf-schlossberg (Markt Regenstein)

Naturschutzgebiet, nicht alle Teile sind zugänglich!
Erbaut vor 1125, um 1200 nach Westen erweitert, Niedergang Anfang des 16. Jahrhunderts.
Auf die vor 1125 erbaute Burg Regenstein („Hoher Fels über dem Regen“) weisen heute nur noch drei tiefe Gräben und Hügelkuppen. Den ältesten Abschnitt bildet der bis zu 7 m tiefe Halsgraben im Osten. Auf dem Hügel westlich darüber stand ein Bergfried. Nach Westen schließt sich zwei weitere Gräben und ein Zwingerplateau mit flachem Randwall an. Die Burg war im 12. Jahrhundert ein Hauptsitz der Burgrafen von Regensburg. Einer von ihnen gehörte um 1170 zu den ersten bekannten bayerischen Minnesängern.

Tipp: Infocenter „Geschichte trifft Natur“ am Schlossberg unterhalb der Gaststätte Schlüssel in der Gaststätte erhältlich!



2 BURGSTALL stadel (Markt Regenstein)

Schlossberg-Stadel 4,2 km
Erbaut im 13. Jahrhundert, Niedergang nach 1475. Um 1250 im Besitz des Klosters Waldenbach am Regen. Als das benachbarte Karlstein nach 1475 Hofmarkt wurde, verfiel Stadel. Vom Wohnhaus mit Turm ist ein Mauerstück am nordöstlichen Ende des Burghügels über Haus Nr. 12 erhalten. Nach Nordwesten hin stand eine Zwingermauer, die sich noch als niedriger Wall abzeichnet.

3 BURG UND SCHLOSS KARLSTEIN (Markt Regenstein)

Privatbesitz, nur von außen zu besichtigen!
Stadel-Karlstein 2,2 km
Erbaut im 12. oder frühen 13. Jahrhundert. Häufiger Eigentümerwechsel. Der böhmische König Wenzel IV. verpfändete sie an Landgraf Johann von Leuchtenberg. Aus dem Besitz der Deuflinger kam die Burg an Heinrich Zenger und wurde 1475 Hofmarkt, zu dem auch das benachbarte Stadel gehörte. Die Burg stand vermutlich an der Stelle des im 16. Jahrhundert erbauten und im 19. Jahrhundert veränderten Schlosses. Der älteste, vielleicht noch romanische Teil ist die Schlosskapelle St. Ulrich.



WONNEBOILDS WORTKUNDE:

JEMANDEM DEN KRANZ REICHEN heißt: jemandem den Sieg zuerkennen, eine Liebeszusage geben oder auch sich selbst geschlagen erklären. Der Kranz war im Mittelalter ein Sinnbild der Zuneigung einer hochgestellten Dame und ein Liebeszeichen. Das Aufsetzen eines Kranzes galt als rechtskräftige Verlobung und Eheversprechen. Nur eine jungfräuliche Braut durfte als Zeichen ihrer Ehre und Unberührtheit einen grünen Kranz aus Rosmarin, Myrten oder Rauten tragen.

Wie GEHE ICH mit einer BURG um?

Bleiben Sie bitte auf den ausgewiesenen Wegen. Burgen und Burgruinen stehen unter Denkmalschutz. Ihre Erhaltung ist mit hohem Aufwand verbunden. Gehen Sie schonend mit der Substanz um, um den Besitzern keine unnötigen Kosten zu verursachen. Klettern Sie nie auf ungesicherte Mauern und Gebirge. Oft ist das Mauerwerk marode oder ausgewaschen und es besteht Einsturzgefahr. Vorsicht gilt besonders für Kinder und Jugendliche, die solche Gefahren nicht einschätzen können. Keine Ausgrabungen oder Schürfvorhaben! Durch unsachgemäßes Wühlen kann Mauerwerk beschädigt oder zum Abrutschen gebracht werden. Es besteht auch die Gefahr, für die Archäologie und Burgenforschung wichtige alte seltene und seltene Pflanzen zu zerstören. Demontieren Sie kein Mauerwerk. Nehmen Sie auch keine Scherben oder andere Lesefunde mit. Oft geben die Fundamente wichtige Hinweise auf Zeit und Dauer der Erbauung oder Besiedlung einer Burg. Bitte befahren Sie das Innere einer Burg, aber auch Wälle und Gräben nicht mit dem Mountainbike. Bitte respektieren Sie die auf Mauern und im Bereich von Burgen wachsende Flora. Auf Trockenmauern gedeihen oft seltene und seltene Pflanzen. Zu vielen Burgen, Burgruinen oder Burgstätten führen steile oder unwegsame Pfade. Oft ist das Gelände in der Burg uneben. Achten Sie auf entsprechendes Schuhwerk.



4 BURGRUINE FORSTENBERG (Markt Regenstein)

Karlstein-Forstenberg 1 km
Die Burg wurde vermutlich im 13. Jahrhundert errichtet, die Herren von Forstberg oder „Forstersberg“ werden erstmals 1278 erwähnt. Landgraf Johann von Leuchtenberg ließ die Anlage um 1393 erweitern. Nach mehreren Besitzerwechseln wurde die Burg ab dem 15. Jahrhundert nicht mehr bewohnt und verfiel. Erhalten geblieben sind der Stumpf des fünckigen Bergfrieds und Teile der Wall- und Grabenanlagen. Die Ruine befindet sich heute im Privatbesitz und kann nur von außen besichtigt werden.

Abstecher zur BURG LEONBERG (Stadt Maxhütte-Haidhof)

Rampau-Leonberg 6,8 km
Im Kern spätmittelalterliche malerische Buranlage, mit Turm und Teilen des Berings mit Halbrundtürmen; Umbau in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. (Zurück auf den Burgensteig über Rampau.)

5 BURGSTALL UND SCHLOSS HIRSCHLING (Markt Regenstein)

Forstberg-Rampau 2,5 km
Rampau-Hirschling 7,6 km
Erbaut um 1200, abgebrochen wohl im 16. Jahrhundert. Niederungsburg am Regen, vom 12. bis zum 14. Jahrhundert Sitz der Heresinger. Vom 15. bis ins frühe 19. Jahrhundert zahlreiche Besitzerwechsel. Vom mächtigen Wohnturm ist auf der Nordseite des Schlosses eine fast 15 m breite Mauer aus zwei Schichten großer Buckelquadern erhalten. Das anstelle der Burg erbaute spätmittelalterliche Schloss wurde 1697 umfassend erneuert, die Schlosskapelle St. Dionysius um 1760 umgestaltet.



6 BURGRUINE STOCKENFELS (Stadt Nittenau)

Hirschling-Stockenfels 6,2 km
Errichtet um 1340 unter Kaiser Ludwig dem Bayern. Seit Mitte des 17. Jahrhunderts bis auf den Wohnturm eine Ruine. Die Burg steht auf einer bewaldeten Bergkuppe in beherrschender Lage am Regenkie. Der längsrechteckige Hauptbau besteht aus dem Wohnturm von 1338, einem Hof mit Küche und dem Wohnbau. Die Randbebauung der Vorburg bestand aus Wirtschafts- und Wohngebäuden.



WONNEBOILDS WORTKUNDE:

SICH (GOLDENE) SPOREN VERDIENEN heißt: sich durch besondere Leistungen auszeichnen. Im Mittelalter bekamen Knappen oder Helden, die den Ritterschlag erhielten, als Abzeichen ihres neuen Standes feierlich goldene Sporen angeschliffen. In Turnieren, Schächten oder auf Kreuzzügen mussten sie sich dann bewähren und sich ihre Sporen verdienen.

Legende

Wegmarkierung Burgensteige:

- links gehen! rechts gehen! geradeaus!
- Burgensteig
- nichtmarkierte Alternativroute
- Schloss, Burg
- Kirche, Kapelle
- Einkehr
- Übernachtungsmöglichkeit
- Parkplatz
- Bushaltestelle (RVV)
- Autobahn
- Bundes- und Hauptstraßen
- Eisenbahn
- Burgendenkmal mit Infotafel
- Infotafelstandort (nicht direkt an der Burg)
- Guter Einstieg (mit Parkmöglichkeiten)
- Drei-Burgen-Weg
- Markiertes Wanderwegenetz des Waldvereins Regensburg
- Campingplatz
- überregionale Radwege

1,6 km
4,0 cm
KARTENMAßSTAB CA. 1:41000



8 BURG HOF AM REGEN (Stadt Nittenau)

Steffing-Hof 4,0 km
Erbaut 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts, Ausbau um 1550, Brände 1666, 1805 und 1899. Vom späten 12. bis zum 15. Jh. Stammsitz des bedeutenden Geschlechts der Hofen zu Lobenstein, ab 1489 häufiger Besitzerwechsel. Von der Vorburg mit Wirtschaftsbauten sind nur noch Reste erhalten. Die Gebäude der Burg gruppieren sich um einen Hof. An der Südseite dreigeschossiger Hauptbau mit Kapelle im Erdgeschoss und Wohn- und Verteidigungsräumen in den Obergeschossen, wohl 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts. Die profanierte Kapelle bewahrt spätgotische Decken- und Wandmalereien mit Heiligendarstellungen und Rankenwerk, um 1489/90.



Kapelle Hof am Regen

HINWEISE FÜR DIE WANDERUNG

Die Begehung der Wege erfolgt auf eigene Gefahr. Bitte festes Schuhwerk/Wanderschuhe anziehen, da vielschichtiges, teils anspruchsvolleres Gelände! Burgensteige sind für Kinderwagen nicht geeignet! Bitte ausreichend Getränke mitnehmen, da außerhalb größerer Gemeinden teils lange Wegeabschnitte ohne Einkehrmöglichkeit gegeben sind (insbesondere beim Brennberger Burgensteig). Die Burgensteige verlaufen weitgehend auf bestehenden und markierten Wanderwegen des Waldvereins Regensburg. Im Sinne des Naturschutzes wurden die Wege sparsam und meist nur bei unklarer Wegeverläufe mit dem Symbol „Ritter“ markiert. Sofern nicht extra markiert wurde gilt „dem Wegverlauf geradeaus folgen!“

Bei Schnee oder Glattegefahr sind die Wege nicht unbedingt zum Wandern geeignet, da man auch von den Burgenställen kann etwas erkennen.

Aufgrund schwieriger Zugänglichkeit oder Privateigentums können nicht immer alle Burgenobjekte direkt angewandert werden. Infotafeln wurden dann in der Nähe des Objektes platziert (siehe Kartendarstellung!).

Wir empfehlen Ihnen für Ihre Wanderung auf den Burgensteigen ergänzend noch eine topografische Karte (z.B. vom Waldverein Regensburg „Wanderführer in die Umgebung von Regensburg“ im Verlag Friedrich Pustet) mit auf den Weg zu nehmen.

Informationen zum ÖPNV und Fahrplanuskünfte:
Regensburger Verkehrsverbund
Hemauerstraße 1 | 93047 Regensburg
Telefon: 0941 6012888 | Telefax: 0941 6012875
E-Mail: kuz@rvv.de | Internet: www.rvv.de

Bitte informieren Sie das Landratsamt Regensburg bei Auffälligkeiten am Weg. Insbesondere durch Vandalismus oder Wildarbeiten kann es passieren, dass Wegweiser abhandeln kommen. Sollte Ihnen ein Mangel an Wegweisern auffallen, bitte geben Sie uns Bescheid. Tel. 0941 4009-495

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landkreis Regensburg
Landratsamt | 93059 Regensburg
Telefon: 0941 4009-495 | Fax: 0941 4009-490
E-Mail: tourismus@lra-regensburg.de
www.landkreis-regensburg.de
www.burgensteige.de

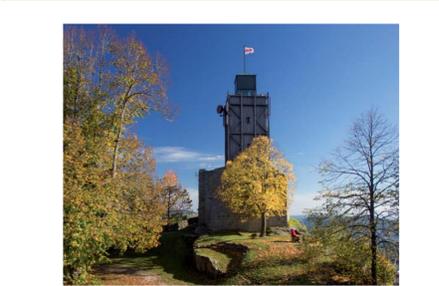
Projektleiter: Landkreis Regensburg
in Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden

Inhaltliches Konzept: Dr. Peter Morsbach, Regenstein, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Regensburg, Susanne Kammerer
Entwurf/Satz/Gestaltung: Barbara Stefan
www.barbarastefan.de, Regensburg

Kartografie: Astrid Riege, www.grafica.de, Lappersdorf
Kartengrundlage: Topografische Karte 1:50.000, Wiederabgabe mit Genehmigung des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation, München, Nr. 4501/06

Bildnachweise: Archiv des Landkreises, Archive der örtlichen Museen, Hans Eigenstetter, Martin Gabriel, Stefan Gruber, Susanne Kammerer, Georg Luft, Dr. Peter Morsbach, Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald, Franz Wartstener, Gerhard Winkler
Druck: Aumüller Druck GmbH & Co. KG, 5. Auflage (Stand 12/2017)

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderung und Irrtum vorbehalten. Dieser Prospekt dient lediglich der Kaufberatung und Ihrer Information. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.



Burgruine Brennberg

WONNEBOILDS WORTKUNDE:

JEMANDEM DEN KRANZ REICHEN heißt: jemandem den Sieg zuerkennen, eine Liebeszusage geben oder auch sich selbst geschlagen erklären. Der Kranz war im Mittelalter ein Sinnbild der Zuneigung einer hochgestellten Dame und ein Liebeszeichen. Das Aufsetzen eines Kranzes galt als rechtskräftige Verlobung und Eheversprechen. Nur eine jungfräuliche Braut durfte als Zeichen ihrer Ehre und Unberührtheit einen grünen Kranz aus Rosmarin, Myrten oder Rauten tragen.

WONNEBOILDS WORTKUNDE:

KROKODILSTRÄNEN WEINEN heißt: Trauer heucheln. Die Naturforscher des Mittelalters, darunter auch der Regensburger Konrad von Megenberg, waren der Ansicht, Krokodile würden wie Kinder weinen, um die Menschen anzulocken und sie dann aufzufressen.

BUS- UND SCHIENEN-VERBINDUNGEN DES RVV AB REGENSBURG:

Regenstein: RVV-Linien 41, 42, 43
Bei Fahrten innerhalb des Gemeindegebietes kann das RVV-Gemeindedicketicket (1 Euro) genutzt werden.
Bahn-Linie 855
Nittenau: RVV-Linie 43

verAnstaltungstipps

Führungen im Regental
Anmeldung unter: Tel. 0151 50737929

Rampau:
Golddorfführung in Rampau für Gruppen nach telefonischer Vereinbarung;
Anmeldung unter: Tel. 09402 1798 (Tourismusverein Regental)

Rund um Nittenau:
Das Festspiel „Die Geisterwanderung“ zeigt eine geisterhafte Komödie zu den drei Burgen Hof, Stefling und Stockenfels. Jährlich drei Aufführungen im Juli, August, September.
Konzertreihe „Hofer Konzerte“ in der Burgenkapelle Hof am Regen (drei Konzerte im Juni).
Tage des offenen Burgtores von Mai-Oktober: Burg Stockenfels jeden 3. Sonntag von 11.00-17.00 Uhr, Burg Hof am Regen jeden Sonntag von 11.00-17.00 Uhr.
Infos: Touristikbüro Nittenau, Tel. 09436 902733 oder www.nittenau.de; Infostelle Burg Hof am Regen, geöffnet von Mai-Oktober täglich 8.00-18.00 Uhr

Geschichte trifft Natur am Schlossberg Regenstein
Das Naherholungsgebiet „Schlossberg Regenstein“ mit seinem Infocenter (Denkmäler, Kreuzweg, Geschichte, Natur), dem Burgenspielfeld, dem Aussichtsturm über das Regental, Wanderwegen und Gaststätte mit Aussichtsterrasse ist der ideale Ausgangspunkt, der Besucher in der Natur zum Verweilen einlädt. Führungen für Gruppen nach vorheriger Absprache möglich.
Kontakt: Markt Regenstein, Bahnhofstr. 15, 93128 Regenstein, Tel. 09402 509-76, markt@regenstein.de, www.regenstein.de

HINWEIS:
Ausführliche Wanderwegbeschreibungen finden Sie unter
www.burgensteige.de

4 DONAUSTAUFER BURGENSTEIG

(gesamtlänge ca. 50 km)



Burgruine Adlmannstein

Erbaut 10. bis 14. Jahrhundert. Eine der bedeutendsten Burgen Bayerns. Schon im 4. Jahrhundert v. Chr. nahm eine gewaltige keltische Burg mit bis zu 6 m starken Mauern den Burgberg ein. Die mittelalterliche Burg Stauf wird urkundlich erstmals um 944-950 genannt. Um 1060/70 repräsentativer Ausbau durch den Regensburger Bischof, aus dieser Zeit ist das innerste Tor mit der darüber gelegenen Kapelle erhalten. Im 1200er Bau des Bergfrieds und Anlage der beiden inneren Gräben. Im 14. Jahrhundert mehrmaliger Herrschaftswechsel, während des Städtekrieges 1385-1388 Verwüstungen. 1634 Eroberung und Zerstörung durch die Schweden. Seit 1989 im Besitz der Gemeinde, seit 1997 umfangreiche Sicherungsmaßnahmen. Einzigartig ist die Abfolge von sechs Toren. Nach dem vierten Tor steht Inkerhand der Bergfried. Die Kernburg bilden das sechste Tor mit der Torkapelle und der Palas.



Ansitz Altenthann

2 BURGSTALL UND SCHLOSS SCHÖNBERG

(Gemeinde Wenzenbach)

Donaustauf-Schönberg 7,9 km
Erbaut im 13. Jahrhundert, Neubau des Schlosses 1726. Die im 13. Jahrhundert entstandene Burg kam im späten 13. Jahrhundert aus dem Besitz des Hochstiftsministerialen Konrad von Hohenfels an die Bayerherzöge. Nach dem Neubau des Schlosses Schönberg 1726 gibt es nur noch wenige Spuren der Burg: an der Südwestecke einen Mauerzug, die Straße Am Schloss bis Haus Nr. 9 als früheren Graben. Die Hauptburg stand auf dem Areal des Schlossgebäudes. Der Zugang erfolgte über eine Brücke über dem (heute aufgefüllten und als Garten verwendeten) Graben und durch einen runden Bergfried.



Die böhmische Schlacht 1504

3 SCHLACHTFELD

(sog. Hopfengarten, Gemeinde Bernhardswald)

Wenzenbach-Schlachtfeld (Hopfengarten) 2,3 km
Das bedeutsamste Ereignis in der Geschichte der Burg Schönberg war die unweit geschlagene „Böhmische Schlacht“ am 12. September 1504, durch die der Landshuter Erbfolgekrieg entschieden wurde: Schönberg wurde durch das böhmische Heer erobert und von den Bayern zurückgewonnen.



Nebenroute: Wenzenbach – Hauzenstein – Kürn – Pettenreuth – Hauzendorf – Bernhardswald 19,2 km
Von Wenzenbach aus führt eine Nebenroute zunächst in das idyllische Hauzenstein. Von der Burg aus dem 14. Jahrhundert auf einem Bergvorsprung 150 m nördlich des Schlosses legen nur noch wenige Wallgräben und Fundamentreste Zeugnis ab (unzugänglich). Für den Schlossneubau im 16./17. Jahrhundert wurden die Steine der Burg verwendet. Das 1915 veränderte Schloss ist seit 1830 im Besitz der Grafen Walddorff.
Durch das Gambachtal gelangt man nach Kürn. Die Burg wurde 1299 erstmals erwähnt. Einziger Rest der nach einem Brand 1825 abgetragenen Anlage ist ein Teil des Grabens, der heute als Hauptstraße genutzt wird und über den die Brücke zum Schloss führt. Das jetzige Schloss wurde ab 1826 errichtet (Privatbesitz, nicht zugänglich).
Der Weg nach Pettenreuth führt über die in schöner landschaftlicher Alleinlage thronende Leonhardkirche bei Parlfelden. In der 1738 neugebauten Pettenreuther Pfarrkirche Maria Himmelfahrt mit ihrer qualitativen Spätbarockausstattung ist für Burgenwanderer der Grabstein des Ritters Melchior Walrab von und zu Hauzendorf und Wolfersdorf (mit Schwert und Streithammer) und seine Frau Ursula (* 1573 und 1583) von Interesse.
Im benachbarten Hauzendorf blieb von der Burg die romanische Burghalle als Teil des als Bioland Hof genutzten Schlosses von 1784. Die aus Großquadern erbaute Kapelle Hl. Drei Könige wurde mit einer Decke unterteilt und besaß eine für Burghallen typische Westempore. Von Hauzendorf führt der Weg über Eibach zurück zum Hauptweg.



Burgruine Adlmannstein

4 BURGRUINE ADLMANNSTEIN

(Gemeinde Bernhardswald)

Schlachtfeld (Hopfengarten)-Adlmannstein 4,9 km
Erbaut im 14. Jahrhundert, zerstört 1636 bis 1638, Abbruch nach 1838. Spätmittelalterliche Burg, erstmals 1366 genannt. Im Dreißigjährigen Krieg wurde Adlmannstein völlig verwüstet und nahezu entvölkert. Die kleine Burg stand bis ins 19. Jahrhundert auf der Spitze einer Hügelzunge. Von den Mauern sind größere Teile erhalten.



Ansitz Altenthann

5 ANSITZ ALTENTHANN-ALTER PFARRHOF

(Gemeinde Altenthann)

Adlmannstein-Altenthann 3,2 km
Im späten 11. Jahrhundert als Sitz eines bischöflichen Ministerialen belegt. Im Spätmittelalter im Besitz der Hohenfelsen, Chamerauer und Zenger. Zunächst zu Lichtenberg, später zu Lichtenwald gehörig, vor 1450 selbständiger Sitz. Ob es sich um eine kleine Burg oder einen befestigten Ansitz handelte, ist nicht bekannt. Nach der Zerstörung Altenthanns im Dreißigjährigen Krieg 1636 wurde anstelle der alten Anlage neben der Pfarrkirche ein Schloss erbaut, das 1782 niederbrannte und durch den heutigen Pfarrhof ersetzt wurde.

Von Altenthann gibt es über Schönfeld (2 km) einen Anschluss an den Brennbberger Burgensteig.



6 BURGSTALL LICHTENBERG UND KAPELLE ST. JOHANN BAPTIST

(Gemeinde Bernhardswald)

Adlmannstein-Lichtenberg 1,8 km, Altenthann-Lichtenberg 3,2 km
Erbaut um 1160, Niedergang im 14. Jahrhundert. Von der um 1160 errichteten Burg der Lichtenberger ist noch die Durch das Gambachtal gelangt man nach Kürn. Die Burg wurde 1299 erstmals erwähnt. Einziger Rest der nach einem Brand 1825 abgetragenen Anlage ist ein Teil des Grabens, der heute als Hauptstraße genutzt wird und über den die Brücke zum Schloss führt. Das jetzige Schloss wurde ab 1826 errichtet (Privatbesitz, nicht zugänglich).
Der Weg nach Pettenreuth führt über die in schöner landschaftlicher Alleinlage thronende Leonhardkirche bei Parlfelden. In der 1738 neugebauten Pettenreuther Pfarrkirche Maria Himmelfahrt mit ihrer qualitativen Spätbarockausstattung ist für Burgenwanderer der Grabstein des Ritters Melchior Walrab von und zu Hauzendorf und Wolfersdorf (mit Schwert und Streithammer) und seine Frau Ursula (* 1573 und 1583) von Interesse.
Im benachbarten Hauzendorf blieb von der Burg die romanische Burghalle als Teil des als Bioland Hof genutzten Schlosses von 1784. Die aus Großquadern erbaute Kapelle Hl. Drei Könige wurde mit einer Decke unterteilt und besaß eine für Burghallen typische Westempore. Von Hauzendorf führt der Weg über Eibach zurück zum Hauptweg.



Burgstall Lichtenberg

5 BRENNBERRGER BURGENSTEIG

(gesamtlänge hauptroute ca. 50 km)

veranstaltungstipps

- Sommerabend auf der Burgruine Donaustauf:** Musik, Theater und Lesungen immer am letzten Samstag im Juli Veranstalter: BurgKulturFreunde Donaustauf, Kartenvorverkauf: Thum und Taxis-Apotheke, Touristinfo Donaustauf (Kontakt siehe unten), Schuh-Schmid
- Open-Air-Kino im Burggraben der Burgruine Donaustauf:** Jedes 1. Wochenende im August, Veranstalter: Junge Union Donaustauf. Bei schlechtem Wetter findet das Open-Air-Kino im Stadel eines Landwirts statt (siehe Tagespresse und Touristinfo Donaustauf). Gezeigt werden Heimat-Komödien. Kartenvorverkauf: Touristinfo Donaustauf

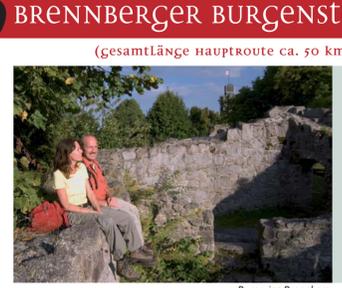
Ansprechpartner: Touristinfo Donaustauf, Maxstr. 24, 93093 Donaustauf, Tel. 09403 9552929, info@touristinfo-donaustauf.de, www.touristinfo-donaustauf.de
Tipp: Personenschiffahrt ab Regensburg nach Donaustauf/Bach a.d. Donau möglich, Infos: www.schiffahrtkringer.de, www.donauschiffahrt.de

BURGENFÜHRUNGEN

- Burgruine – Chinesischer Turm – St. Salvalor – Walhalla, Wanderungen rund um Donaustauf**
Kontakt: Jenő Mihályi, Tel. 09403 1525, jenoe.mihalyi@gmx.de und Christiane Kuschel, Tel. 09403 961707, kuschel@visit-regensburg.de
- Burgruine Donaustauf: Eine mittelalterliche Abschnittsburg und ein romantischer Ruinen- und Landschaftsgarten;**
Kontakt: Jenő Mihályi, Tel. 09403 1525, jenoe.mihalyi@gmx.de
- Menschen, Mauern und Natur – die Ruine Donaustauf**
- Von der Tegenheimer Schlucht zur Burgruine Donaustauf – eine Zeitreise vom Erdaltertum bis ins 19. Jahrhundert**
- Kinderprogramme auf der Burgruine möglich** (Dauer nach Vereinbarung);
Kontakt: Ernestine Kastenmeier, Tel. 09403 954984, info@rund-um-donaustauf.de
- Wanderung von der Walhalla zur Burgruine Donaustauf: „Von Helden, Hostiendieben und Hungertürmen“**
Kontakt: Alexander Dewes, Tel. 09431 8003717, info@aldea-consult.de

Infos und Buchbarkeit über den/die jeweilige/n Burgenführer/in.

BUS- UND SCHIENENVERBINDUNGEN DES RVV AB REGENSBURG:
 Wiesent/Wörth: RVV-Linie 5
 Brennb: RVV-Linie 37, am Sa 36/37
 Falkenstein: RVV-Linien 5, 34
 Siegenstein: RVV-Linie 37
 Donaustauf: RVV-Linie 5
 Wenzenbach, Bernhardswald: RVV-Linie 34
 Altenthann: RVV-Linie 5 i.V.m. 36/37



Burgruine Brennb

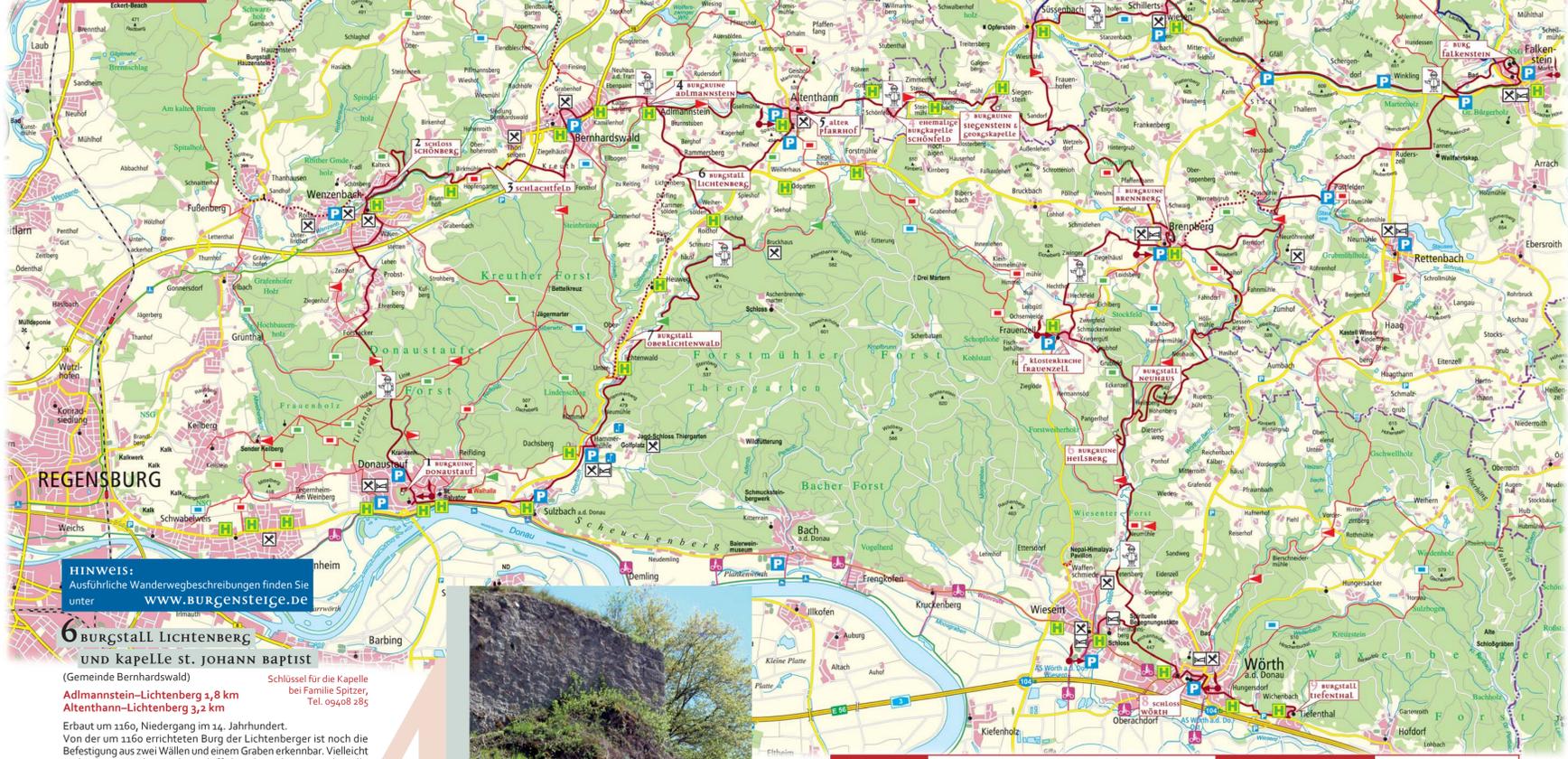
1 BURGRUINE BRENNB

(Gemeinde Brennb)

Gründung im späten 12. Jahrhundert, Ausbau im 14. Jahrhundert, Brände im 17. Jahrhundert, Verfall und Abbrüche im 19. Jahrhundert. Der Name leitet sich wahrscheinlich von der beim Burgenbau üblichen Brandrodung her; das Ortswappen zeigt drei Flammen auf einem Dreieck. Die Anlage teilt sich in die tiefer gelegene Burg Unterbrennb und die Burg Oberbrennb. Aus der Gründungszeit sind kaum Baureste (einige Buckelquadern) erhalten. 1326 ging die Veste an die Regensburger Patrizierfamilie Auer, die sie grundlegend umbaute. 1466-1477 zwei unterschiedliche Besitzer, danach Wiedervereinigung der beiden Burgen. Nach Bränden 1642 und 1688 entstanden 1708-1711 Neubauten. Im 19. Jahrhundert Verfall und Abbruch der meisten Gebäude. 1939 kam die Burg an die Gemeinde Brennb.

Oberbrennb: Erhalten sind Teile des sechseckigen sogenannten Auer-Turms aus dem frühen 14. Jahrhundert, das Fundament eines Turms und die Reste des 1708-1711 erbauten Schlossgebäudes.
Unterbrennb: Erhalten sind auf dem südlichen Felsmassiv Reste des Wartturms (beim Aussichtsturm) aus dem späten 12. Jahrhundert, Pferdestall, Sommerkeller, Unteres Schloss, Oratorium und Getreidekasten aus dem frühen 18. Jahrhundert.

Von Brennb führt die Nordroute nach Falkenstein, Siegenstein und Schönfeld. Siegenstein und Schönfeld können auch im Anschluss an den Donaustauer Burgensteig von Altenthann aus erreicht werden. In Brennb beginnt auch die Südroute über Frauenzell und Heilsberg nach Wörth und Tiefenthal.



Legende

Wegmarkierung Burgensteige: links geht!, rechts geht!, geradeaus!

- Burgensteig
- nichtmarkierte Alternativroute
- Falkensteiner Burgen- und Felsensteig
- Guter Einstieg (mit Parkmöglichkeiten)
- Burg Burgdenkmal mit Infotafel
- Schloss, Burg
- Kirche, Kapelle
- Infotafelstandort (nicht direkt an der Burg)
- Einkehr
- Übernachtungsmöglichkeit
- Markiertes Wanderwegenetz des Waldvereins Regensburg
- Autobahn
- Bundes- und Hauptstraßen
- Vorsicht! Stark befahrene Straße!
- Eisenbahn
- überregionale Radwege
- Weinroute
- Parkplatz
- Bushaltestelle des RVV
- Campingplatz

Kartenmaßstab ca. 1:56 000

2,2 km / 4,0 cm



Burgruine Siegenstein

3 BURGRUINE SIEGENSTEIN UND EHMALIGE BURGHALLE ST. GEORG

(Gemeinde Wald, Lkr. Cham)

Falkenstein-Siegenstein 13,8 km
Erbaut im 12. Jahrhundert, 1606 verfallen. Burghalle aus dem 13. Jahrhundert. Die Ministerialenburg der Herren von Siegenstein ging 1282 an das Hochstift Regensburg als weiterer Standort der Herrschaftsfestigung im Rodungsgebiet des Waldes. Seit 1420 fest im Besitz der bayerischen Herzöge, seit Anfang des 17. Jahrhunderts Ruine. Letzter Rest des Hauptgebäudes der Randhausbau ist ein hoher Mauerzug mit Buckelquadern auf einer nach Norden steil abfallenden Hügelkuppe. Gräben sicherten die Burg nach Osten und Westen. Außerhalb der Kernburg entstand im 13. Jahrhundert die Burghalle St. Georg.



Burghalle St. Agidius

4 SCHÖNFELD EHMALIGE BURGHALLE ST. ÄGIIDIUS

(Gemeinde Wald, Lkr. Cham)

Siegenstein-Schönfeld 2,9 km
Errichtet um 1160/70. Die ehemalige Burghalle St. Ägidius ist der letzte Rest eines Edelsitzes der seit dem 12. Jahrhundert belegten Herren von Schönfeld. Er gehörte zu Siegenstein und somit dem Hochstift Regensburg. Eine der schönsten romanischen Burghallen der Oberpfalz, deren Charakter mit vielen baulichen Details erhalten blieb.



Burghalle St. Ulrich und Wolfgang

5 KLOSTERKIRCHE FRAUENZELL

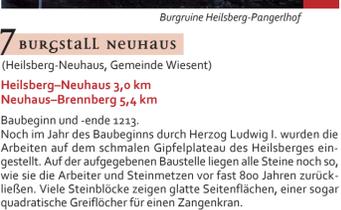
(Gemeinde Brennb)

Brennb-Frauenzell 3,8 km
Klostergründung 1321 durch Reinmar IV. von Brennb. Infos und Programm: www.brennb.de
Die Burgruine bietet eine perfekte Kulisse für Hochzeiten und Feiern. Infos: Tourisambüro Falkenstein, Tel. 09462 9422-20 oder www.markt-falkenstein.de

6 BURGRUINE HEILSBERG-PANGERLHOF

(Gemeinde Wiesent)

Frauenzell-Heilsberg 3,6 km
Erbaut im späten 12. Jahrhundert, aufgegeben um 1500. Die von den Heilsbergern im ausgedehnten Rodungsgebiet des Hochstifts Regensburg errichtete Burg wurde um 1500 aufgegeben. Der Aufstieg erfolgt auf dem alten Burgweg vom Höllbachtal. Die Ruine wird von einem System von Gräben und Wällen umschlossen. Nach Nordwesten schützt sie ein tiefer Halsgraben. Der Bergfried von etwa 7,5 m Seitenlänge aus Gussmauerwerk ist mit Granitquadern verkleidet.



Burgruine Heilsberg-Pangerlhof

7 BURGSTALL NEUHAUS

(Heilsberg-Neuhaus, Gemeinde Wiesent)

Heilsberg-Neuhaus 3,0 km, Neuhaus-Brennb 5,4 km
Baubeginn und -ende 1213. Noch im Jahr des Baubeginns durch Herzog Ludwig I. wurden die Arbeiten auf dem schmalen Gipfelplateau des Heilsberges eingestellt. Auf der aufgegebenen Baustelle liegen alle Steine noch so, wie sie die Arbeiter und Steinmetzen vor fast 800 Jahren zurückließen. Viele Steinblöcke zeigen glatte Seitenflächen, einer sogar quadratische Greiflöcher für einen Zangenkran.

Burgstall Neuhaus

8 SCHLOSS WÖRTH
(Stadt Wörth a. d. Donau)
Heilsberg-Wörth 6,6 km
Gründung kurz vor 1264. Im 16./17. Jahrhundert Ausbau zum Schloss. 1721-1812 im Besitz der Regensburger Bischöfe. Die um 1250/60 auf dem östlichen Teil des Geländes erbaute Burg war wesentlich kleiner als das heutige Schloss. Letzter Rest aus der Gründungszeit ist der mächtige sechseckige Bergfried, in dessen Untergeschoss zu besonderen Anlässen der Ausstellungsräume des Landkreises Regensburg zugänglich ist. Bischofsadministrator Pfalzgraf Johann III. ließ die Burg 1522-1525 zu einem repräsentativen Schloss umgestalten. Die Westseite nimmt der große dreiflügelige Fürstenbau ein, an dessen Südfügel 1516 die Schlosskirche St. Martin angebaut wurde. Mit den Toren und Mauerresten blieb trotz späterer Umbauten der wehrhafte Charakter einer Burg erhalten. Am 26. Juli 1806 unterzeichnete der Erzbischof von Regensburg und Erzkanzler Carl Theodor von Dalberg im sogenannten Rondellzimmer seiner Sommerresidenz Schloss Wörth die Rheinbundakte, die das Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation besiegelte.



Schloss Wörth

9 BURGSTALL TIEFENTHAL UND BURGHALLE ST. ULRICH UND WOLFGANG

(Stadt Wörth a. d. Donau)

Wörth-Tiefenthal 2,8 km
Gründet im 12. Jahrhundert, aufgegeben vor 1400. Die vermutlich im Rahmen der Rodungs- und Urbarmachungsbestrebungen des Hochstifts Regensburg im Vorfeld entstandene Burg ist 1401 bereits als Burgstall bezuget. Die ursprünglich zweigeschossige ehemalige Burghalle St. Ulrich und Wolfgang wurde im 12. oder frühen 13. Jahrhundert erbaut und im 17. Jahrhundert umgestaltet. Das Areal der ehemaligen Vorburg umfasst die große Wiese auf der Ost- und der Nordseite.



Burghalle St. Ulrich und Wolfgang

VERANSTALTUNGSTIPPS

Brennb: „Kultur in Brennb“: jährlich wechselnde Veranstaltungen im Spital, im Kloster Frauenzell, im Burghof und im Sommerkeller der Burg Brennb. Infos und Programm: www.brennb.de
Die Burgruine bietet eine perfekte Kulisse für Hochzeiten und Feiern. Infos: Tourisambüro Falkenstein, Tel. 09462 9403-0
Falkenstein: Burghofspiele im romantischen Burghof Ende Juni-Anfang August, jährliche wechselnde Stücke; jährliches Programm, Veranstaltungen und Führungen zu Natur und Kultur rund um die Burg, Museum Jagd und Wild mit jährlich wechselnden Sonderausstellungen. Infos: Tourisambüro Falkenstein, Tel. 09462 9422-20 oder www.markt-falkenstein.de
Schloss Wörth: Schloss-, Orts- und Kirchenführungen rund um Wörth a. d. Donau für Gruppen ab 6 Personen möglich; Kontakt: Team der Ortsheimatpflege, Fritz Jörgl, Tel. 09482 1277 oder Ulrike Riedel-Waas, Tel. 09482 90273, heimatschutz-woerth@gmx.de oder v.g.woerth@realgib.de
„Kultur in Wörth“ Jährlich wechselnde Veranstaltungen im Schlosskeller, Rondellzimmer oder Bürgersaal. Infos unter www.k-i-w.de

BURGENFÜHRUNGEN

- „Zum Anbeißen“ – ein Besuch auf der Burg Brennb (eine Führung für Familien mit Kindern ab 5 Jahren)
- Führung für Erwachsene: „Von Minnesang und Meuchelmord“
- Anschauliche Burgenführungen für Vorschulalter, Kinder und Jugendliche (Spiele- und Bastelaktionen)
- Ideales Begleitprogramm für Feste und Feiern: Hochzeitsführung „Feuer und Flamme“ oder „Wie angelt man sich einen Ritter“
- Kontakt: Karin Deml, Tel. 0941 8793207, deml.karin@gmail.com
- Wanderung vom Kloster Frauenzell zur Burgruine Brennb mit den Themen Minnesang und Bräute Christi: „Von hüfischer und geistiger Liebe“
- Kontakt: Alexander Dewes, Tel. 09431 8003717, info@aldea-consult.de

Infos und Buchbarkeit aller aufgeführter Angebote über den/die jeweilige/n Burgenführer/in.
Führungen auf Burg Falkenstein
 Juli-Mitte September: 14-tägig, jeweils Sonntag, 14.00 Uhr (keine Anmeldung erforderlich). Gruppen ab 10 Personen bitten wir um telefonische Voranmeldung. Alle Führungen beinhalten auch die Besteigung des Burgturms sowie den Besuch des Museums Jagd und Wild (hier keine Führung). Information zu evtl. zusätzlichen Terminen und Anmeldung im Tourisambüro Falkenstein, Tel. 09462 9422-20 oder www.markt-falkenstein.de

Tipp: Kostenlose Burgen- und Kirchenführerbroschüre beim Landkreis erhältlich